

Liebe Mitglieder der GDM,

Ehrenmitglied Arnold Kirsch

Die GDM kann Personen die Ehrenmitgliedschaft in der GDM angetragen werden, „die sich um die Mathematikdidaktik oder die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik verdient gemacht haben“. Am 6. Mai in diesem Jahr hat die GDM Arnold Kirsch zum neuen Ehrenmitglied ernannt. In diesen Mitteilungen findet sich eine ausführliche Würdigung Arnold Kirschs.

Arnold Kirsch hat diese Ehrenmitgliedschaft mit großer Freude und Ergriffenheit entgegengenommen. Anlässlich dieser Ehrenmitgliedschaft gab es eine kleine Feier im Hause Kirsch, die für mich – wieder einmal – ein Zeichen dafür war, mit welcher Dankbarkeit und Freude auch anerkannte Wissenschaftler, die in ihrem Leben viele Ehrungen, Würdigungen und Anerkennungen erfahren haben, derartige Gesten der Ehre zu würdigen wissen.

Die Bücher und Arbeiten von Herrn Kirsch haben mir – insbesondere in der Zeit, als ich 1986 von der Schule zurück an die Universität gegangen bin – eine bisher unbekannte Art und Weise des Umgangs mit Mathematik gezeigt. Dies betraf insbesondere das „intellektuell ehrliche“ Arbeiten mit Tabellen, Operatoren und graphischen Darstellungen. Weiterhin hat mir das Buch „Mathematik wirklich verstehen“ gezeigt, dass Mathematik auch anders sein kann, als ich sie bisher kannte, dass mathematische Begriffe viel stärker inhaltlich hinterfragt werden können (oder müssen), als mir das etwa aus dem Mathematikstudium oder dem Schulunterricht bekannt war.

Arnold Kirsch war jemand, der das Gespräch mit Vielen suchte. Er bekräftigte Nachwuchswissenschaftler in ihrem Tun (in ebenfalls intellektuell ehrlicher Weise, d. h. wenn er auch selbst davon überzeugt war) und stand stets in engem Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen in der Mathematik und der Mathematikdidaktik. So hat er häufig in handschriftlichen persönlichen Briefen zu Aufsätzen und Büchern anderer Stellung genommen. Dies war ermunternd und konstruktiv unterstützend, er fand dabei aber auch stets den richtigen Ton für kritische Anmerkungen. Die GDM wünscht Arnold Kirsch alles Gute und Gesundheit für die kommenden Jahre.

Alt und neu – Kassenführung der GDM

Mit der Jahrestagung in Freiburg hat sich im Vorstand der GDM eine Veränderung ergeben. Karel Tschacher, der sechs Jahren lang der Kassensführer der GDM war, musste auf der Jahres-

tagung in Freiburg satzungsmäßig diese Tätigkeit niederlegen. Wir – die GDM – sind Karel Tschacher zu großem Dank verpflichtet. Wir danken für sein jahrelanges Engagement im Vorstand, für seine stets umsichtige Kassenführung und sein Gespür für gewinnbringende Geldanlagen, für seine klaren und deutlichen Meinungsäußerungen bei Diskussionen im Vorstand und für seine bestimmende Art und Weise, mit der er für richtig erkannte Schritte und Vorhaben umsetzte. Wir wünschen Karel Tschacher alles erdenklich Gute für die nächste Zeit. Wir – der Vorstand und die Mitglieder der GDM – freuen uns sehr, dass Christine Bescherer von der Pädagogischen Hochschule auf der Mitgliederversammlung in Freiburg als neue Kassenführerin gewählt wurde. Herzlichen Dank für die Übernahme dieser verantwortungsvollen und sicherlich nicht ganz einfachen Aufgabe. Wir wünschen ihr und uns für die Zukunft viele große schwarze Zahlen.

Qualitätspakt Lehre

Das BMBF unterstützt die Lehre an 111 Hochschulen ab dem Wintersemester 2011/12 aus Bundesmitteln und möchte damit zur Verbesserung der Studienbedingungen beitragen. Der Bund stellt für den Pakt bis 2020 insgesamt 2 Mrd. Euro zur Verfügung. Schön – und wichtig – ist es, dass in dem Unterstützungsfonds dieses Qualitätspakts auch zahlreiche Projekte zur Lehramtsausbildung gefördert werden.

Ein Schwerpunkt dieses Programms ist die Studieneingangsphase, der sich die GDM bereits seit einigen Jahren in der Kommission Lehrerbildung und zukünftig auch in der Expertengruppe Mathematische Bildung am Übergang Schule/Hochschule intensiv widmet.

Feuerzangenbowle 2011

In dem Artikel „Er bleibt Partei – Thilo Sarrazin“ schreibt der Redakteur Stefan Klein in der Süddeutschen Zeitung vom 17. 5. 2011:

So wie er hinter seinem Pult steht und doziert, Arme vor der Brust verschränkt, steifes Kreuz, das Kinn nach oben gereckt, der Kopf im Pendelmodus zwischen links und rechts, da könnte er auch einer dieser fürchterlichen Mathematiklehrer sein, die einen selbst im Alter manchmal noch in bösen Träumen verfolgen. 0,65 Mädchen pro Frau, 0,25 Töchter pro Professorin, Korrelationen, Proportionen, geometrische Reihen, Indizes, und jetzt kommen bestimmt gleich die binomischen Formeln. (S. 3).

Tja, was sagt man da? Bleibt eigentlich nur die Frage: Wo ging Stefan Klein zur Schule und welche(n) Mathematiklehrer hatte er?

Hans-Georg Weigand (1. Vorsitzender)